



Projekt
Cooperative Offene Lernformen
in der Berufs- und Lehrerbildung
(COOL-BULB)

ENTWURF V1

Portfolio und
Abschlussbericht

Erstellt von

OStR Wolf Bosse

- Diplom Handelslehrer -

BBS Winsen (Luhe)
Bürgerweide 20
21423 Winsen (Luhe)
www.bbs-winsen.de

privat:
Fliederstr. 30a
21365 Adendorf
Email: w.bosse@bbs-winsen.de

Inhalte

1.	Leseerlebnisse	3
1.1.	Leseerlebnis Galileo Galilei.....	3
1.2.	Leseerlebnis M. Urbainczyk / N. Warratz.....	4
2.	Verlauf des Entwicklungsprojektes: Exkursionsmodule und konkrete Umsetzung an den BBS Winsen (Luhe)	5
2.1.	Umsetzung in den Schuljahren 2014/15 sowie 2015/16	5
2.1.1.	Personelle Einbindung und Entwicklung	5
2.1.2.	Erste inhaltliche Implementationsschritte im Schuljahr 2014/15	6
2.1.3.	Weiterführende Implementation im Schuljahr 2015/16	7
2.2.	Umsetzung im Schuljahr 2016/17	8
2.2.1.	Veränderung räumlicher, zeitlicher und technischer Voraussetzungen	8
2.2.2.	Inhaltliche Implementation im Schuljahr 2016/17.....	9
3.	Exkursionen in Österreich und den Niederlanden	9
4.	Beiträge aus und für die kollegiale Arbeit	9
4.1.	Internet-Auftritt und Online-Inhalte	9
4.2.	Arbeitsaufträge („Assignments“) / Gutachten.....	10
5.	Weitere Professionalisierung und Evaluation	10
5.1.	Weitere Professionalisierung - 2017 und später	10
5.2.	Evaluation	11
6.	Eigene Reflexion und Fazit	11
6.1.	Eigene Reflexion / Gründe zur Weiterführung	11
6.1.1.	Förderung der Eigenständigkeit des Lernens	11
6.1.2.	Geringeres „Stressempfinden“ für die Lehrkraft im Unterricht.....	11
6.1.3.	Klare Rahmenbedingungen schaffen transparente Benotung	12
6.2.	Fazit	12
7.	Quellen- und Literaturverzeichnis	14

1. Leseerlebnisse

1.1. Leseerlebnis Galileo Gallilei

**„Man kann einem Menschen nichts lehren,
man kann ihm nur helfen,
es in sich selbst zu entdecken.“**

Als ich Galileis Zitat als Lehrkraft mit mittlerweile mehr als 15-jähriger Berufserfahrung einige Zeit auf mich wirken ließ, kamen mir in den ersten Momenten dieser Denkphase u.a. folgende Fragestellungen in den Kopf:

- Warum läuft Unterricht immer noch nicht entsprechend ab, obwohl doch schon seit Jahren wissenschaftliche Studien den Mehrwert des „anderen“ Unterrichts belegen?
- Was muss in den Köpfen der Schülerinnen und Schüler passieren, damit nicht immer noch die Lehrkraft als Wissensvermittler und Vortänzer angesehen wird?
- Wie muss sich eine Berufsbildende Schule bzw. Schule generell als Institution im Land Niedersachsen insbesondere hinsichtlich der räumlich-zeitlichen Organisation verändern, um Lernen gemäß Galilei zu ermöglichen?

Galileis Zitat impliziert, dass Lernen nur aus eigenem Antrieb des Lernenden geschehen kann. Ebenso verdeutlicht es, dass die Lehrperson zwar bei diesem Lernprozess hilft, letztlich jedoch die Verantwortung für das eigene Lernen an den Lernenden abgibt. Ein Blick in die Klassenräume deutscher Schulen offenbart aber häufig leider immer noch traditionelle Formen des Lehrens und Lernens, bei dem die Lehrkräfte die aktive Rolle einnehmen, während die Schüler sich auf die Aufnahme des Unterrichtsstoffes beschränken.¹ Dies wird leider auch durch meine persönlichen Eindrücke und Berichte aktueller Schülerinnen und Schüler bestätigt. Dass die reine Wissensvermittlung in der Schule des 21. Jahrhunderts nicht länger eine Antwort sein kann, wird schon länger durch die Forderungen nach sog. „Soft Skills“ wie Eigenverantwortung oder Kooperationsfähigkeit, welche die Wirtschaft an SchulabgängerInnen stellt, untermauert.² Zugleich sehen sich die Schulen mit weiteren Schwierigkeiten, etwa einer zunehmenden Heterogenität, konfrontiert. Ein Blick in die Niederlande offenbart einen Lösungsansatz, der seinen Ursprung bereits in der Reformpädagogik des 20. Jahrhunderts hatte.

„Cooperatives Offenes Lernen“ bzw. „COOL“ ist ein pädagogischer Ansatz für mehr Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Kooperation, um den genannten Herausforderungen zu begegnen. Dabei existieren viele Ausgestaltungsmöglichkeiten dieses Ansatzes.

Ein 2012 im Rahmen einer Gesamtkonferenz der BBS Winsen (Luhe) gezeigter Filmausschnitt³ weckte in mir das Interesse, sich näher mit diesen Ausgestaltungsmöglichkeiten auseinander zu setzen und mich für eine Projektteilnahme zu bewerben, als dazu im Frühjahr 2014 aufgerufen wurde.

¹ Vgl. Schelten (2010): S. 275.

² Vgl. Hölbling/Neuhauser/Wittwer (2008): 25

³ <http://www.cooltrainers.at/index.php?id=462&L=1%2527%22%22>

1.2. Leseerlebnis M. Urbainczyk / N. Warratz

„Die neue Rolle als Lernberaterin/Lernberater war für uns angenehm und auch die SchülerInnen gaben uns viele positive Rückmeldungen, was unser weiteres Vorhaben, COOL bzw. Elemente von COOL in unsere tägliche Unterrichtspraxis zu integrieren, noch bestärkt. Neben der sukzessiven Öffnung für die COOL-Elemente werden auch unsere Instrumente zukünftig angewendet und weiterentwickelt. [...]

Ein erster Schritt ist bereits getan, unser Projektvorhaben wurde auf der Gesamtkonferenz im März 2016 vorgestellt. Viele unserer KollegInnen signalisierten uns, dass sie sich gerne weiter über COOL informiert werden möchten.“⁴

Schule ist häufig geprägt von einer gewissen Hektik. Gerade Berufsanfängerinnen und -anfänger müssen lernen, sich in dieser Hektik zurechtzufinden und ihren eigenen Weg zu finden. Mit der jeweils individuell, auf Basis der Lehramtsausbildung entwickelten Art zu Unterrichten, muss ein fortwährendes Gefühl der inneren Zufriedenheit einhergehen, wenn man erfolgreich und zufrieden durch die ersten Berufsjahre kommen möchte.

Mirco Urbainczyk und Nina Warratz haben von 2014 bis 2016 ihren Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Berufsbildenden Schulen an den BBS Winsen (Luhe) absolviert und ihre Arbeit im Rahmen der zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen im Lande Niedersachsen mit dem Thema *„Verantwortungsübernahme für das eigene Lernen mit „Cool“ an den Berufsbildenden Schulen Winsen / Luhe durch das Zusammenspiel der Gestaltung von Assignments und geeigneter Rückmeldeverfahren“* verfasst.

Das o.g. Leseerlebnis entstammt der Arbeit. Es spiegelt m. E. gelebte Schulentwicklung wieder. Es zeigt nicht nur die Identifikation mit kooperativ-offenen, selbstgesteuerten Lernformen sondern auch das hohe Interesse, welches an den BBS Winsen (Luhe) an der unterrichtlichen Umsetzung im Sinne eines „Ich will mal was anders machen!“ besteht.

⁴ Urbainczyk/ Warratz (2016), S. 33

2. Verlauf des Entwicklungsprojektes: Exkursionsmodule und konkrete Umsetzung an den BBS Winsen (Luhe)

Der gesamte chronologische Ablauf des Entwicklungsprojektes in seinen einzelnen Schritten ist lückenlos im Rahmen des schulischen Internetauftritts www.bbs-winsen.de dokumentiert.

Zielsetzung dieser bewusst gewählten Vorgehensweise ist es, neben der Projektdokumentation eine bestmögliche Transparenz zum Entwicklungsprojekt herzustellen und Neugierde im Kollegium der BBS Winsen (Luhe) zu erwecken. Der Zugang zu den eingestellten Informationen wurde dabei durch Emails mit *integrierten Verlinkungen zu den online gestellten Inhalten* noch aktiv unterstützt.



web.bbs-winsen.de/index.php?id=1079

download pdf24

Berufsbildende Schulen Winsen/Luhe

Unsere Schule Bildungsangebote Schulleben Beratung EU-Projekte Kontakt/Impressum Formulare Aktuelles Internes

Auslandspraktika / Flyer Projektpartner euopass Erfahrungsberichte COOL

Sie sind hier: [EU-Projekte](#) » [COOL](#)

"BBS Winsen becomes COOL"

COOL steht für "Cooperatives Offenes Lernen". Ab Herbst 2014 nimmt die BBS Winsen (Luhe), vertreten durch die Lehrkräfte U. Uhlenkamp, W. Bosse und K. Poeppel, an einem Erasmus+-Projekt zu diesem Thema teil.

Am Projekt nehmen auch weitere Berufsbildende Schulen des Landesschulbezirks und Vertreter/-innen des Studienseminars Stade teil.

<http://www.cooltrainers.at>

Nachfolgend finden Sie Informationen im Rahmen eines kleinen BLOGS, das zum Projektfortschritt informiert.

Bisher ist erfolgt:

Umgekehrt chronologische Darstellung, d.h. die neuen Infos sind oben.

29.2. bis 4.3.2016 Erweiterungsmodul in Schlierbach, Österreich [\[mehr\]](#)

9. bis 10. November 2015: Regionalgruppentreffen mit Lernen an Stationen zu COOL [\[mehr\]](#)

21. bis 25. September 2015: Exkursionsmodul in Österreich [\[mehr\]](#)

30. Juni 2015: Unterrichtseinheit nach COOL (Betriebs- und Volkswirtschaft) [\[mehr\]](#)

1. Juni 2015: Treffen Nr. 2 zur Implementation von COOL an den BBS Winsen [\[mehr\]](#)

20. bis 24. April 2015: Exkursionsmodul in Holland [\[mehr\]](#)

23./24. März 2015 : 1. Regionalgruppentreffen in Lüneburg [\[mehr\]](#)

26. Februar 2015: Treffen Nr. 1 zur Implementation von COOL an den BBS Winsen [\[mehr\]](#)

8. bis 12. Dezember 2014: Einführungsmodul in Schlierbach, Österreich [\[mehr\]](#)

3. Juli 2014: Vorbereitungstreffen in Stade [\[mehr\]](#)

Konzept: Implementierung an den BBS Winsen (Luhe)

Ein wichtiges Element im Sinne der Transparenz schulischer Entwicklungsprozesse sind die hier online gestellten Inhalte.

Darüber hinaus erfolgt die Implementierung von kooperativ-offenen, selbstgesteuerten Lernprozessen an den BBS Winsen (Luhe) sukzessive in Abstimmung mit der Schulleitung. Der Implementationsprozess ist in einem PDF-Konzept beschrieben [\[mehr\]](#)

cool
cooperatives offenes lernen - mit e-learning

COOL-Info_Booklet [\[mehr\]](#)

Unterrichtsmaterialien

Arbeitsaufträge ("Assignments") und Gutachten [\[mehr\]](#)

Verantwortungsübernahme für das eigene Lernen mit Cool

M. Urbainczyk / N. Warratz (2016): [\[mehr\]](#)

Verantwortungsübernahme für das eigene Lernen mit „Cool“ an den Berufsbildenden Schulen Winsen / Luhe durch das Zusammenspiel der Gestaltung von Assignments und geeigneter Rückmeldeverfahren.“ Arbeit im Rahmen der zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen im Lande Niedersachsen - [\[mehr\]](#) / [PDF](#)



Da sich insbesondere aus den Exkursionsmodulen Anschübe für die konkrete innerschulische Weiterentwicklung ergaben, finden sich nachfolgend sowohl die Beschreibungen und Evaluationen der Entwicklungsmodule als auch die schulische Umsetzung in einem Kapitel dieses Portfolios.

2.1. Umsetzung in den Schuljahren 2014/15 sowie 2015/16

2.1.1. Personelle Einbindung und Entwicklung

Das Kollegium der BBS Winsen (Luhe) wurde im Jahr 2012 im Rahmen einer Gesamtkonferenz auf Initiative der damaligen Schulleiterin Frau A. Dietrich zu COOL informiert und ein in die Thematik einführender Filmtrailer gezeigt.

Im Frühjahr 2014 erfolgte eine informierende Email an das gesamte Kollegium, dass die Anmeldung eines Erasmus+- "COOL-BULB" Projektes vom Studienseminar Stade für das Lehramt an Berufsbildenden Schulen mit dem Ziel geplant sei, kooperativ-offene Lernformen zu unterstützen und an Schulen verstärkt zu implementieren.

Gemeinsam mit vier weiteren KollegInnen äußerte ich mit einer Email Interesse an einer Projektteilnahme.

Nach der Auswahl durch die Schulleitung erfolgte zunächst die Involvierung von drei Kolleginnen, wobei aus budgettechnischen Gründen die Entscheidung erfolgte, dass zu den geplanten Exkursionsmodulen nur zwei Personen reisen konnten.

So erfolgte der Besuch der ersten drei Exkursionsmodule durch die Kollegin Frau U. Uhlenkamp und mich. Da diese auf eigenen Wunsch zum Sommer 2016 die Schule verließ, setzte Herr Große die Weiterarbeit fort und das Exkursionsmodul im Februar 2016 wurde durch ihn und mich besucht.

2.1.2. Erste inhaltliche Implementationsschritte im Schuljahr 2014/15

Während des Einführungsmoduls in Schlierbach, Österreich, im Dezember 2014 kam es meinerseits erstmalig zur konkreten Auseinandersetzung mit „COOL“. Auf Basis verschiedener Materialien und Medien erfolgte zu Wochenbeginn eine Einführung in die Geschichte und theoretischen Grundlagen von COOL. Innerhalb der Regionalgruppen wurden mithilfe der kollegialen Beratung verschiedene Unterrichtssequenzen vorgestellt und so die jeweilige schulische Ausgangslage analysiert.

Im weiteren Wochenverlauf wurde sich mit Themen wie „Klassen- und Lehrgangsrat“ sowie der "Entwicklungsförderliche Haltung von Lehrpersonen“ auseinandergesetzt.

Evaluation dieses Moduls: Die Einführungswoche empfand ich unter Berücksichtigung der Zielsetzung „in die Thematik einführen“ als gelungen, wobei die Zeit zur Vorstellung praktischer Unterrichtsbeispiele hätte länger sein sollen.

Im Anschluss an das Einführungsmodul habe ich im zweiten Schulhalbjahr 2014/15 im Unterrichtsfach Betriebs- und Volkswirtschaft erste Unterrichtsversuche nach dem COOL-Prinzip in der 12. Jahrgangsstufe des Beruflichen Gymnasiums Technik durchgeführt. In diesem Zusammenhang habe ich die Schülerinnen und Schüler auch aktiv Einblicke in die auf www.bbs-winsen.de und www.cooltrainers.at online gestellten Inhalte nehmen lassen und hier insbesondere Unterrichtsmethodik und die Rolle der Lehrkraft thematisiert. Dies gilt auch für das Teilen und Diskutieren der online gestellten Inhalte zum ersten Exkursionsmodul in Niederlande.

Im April 2015 fand in Vught, Niederlande, das **erste Exkursionsmodul** mit dem Besuch der Roncalli Gesamtschule in Bergen Op Zoom sowie des Maurick College in Vught statt.

Evaluation des 1. Exkursionsmoduls: Während Organisations- und Unterrichtsformen der Roncalli Gesamtschule auf mich als außenstehenden Betrachter relativ schwierig zu durchblicken war, beeindruckte der zweitägige Besuch des Maurick College vor allem aufgrund der nachfolgend aufgeführten Punkte deutlich mehr:

- klare Tagesorganisation mit zwei vormittäglichen „Dalton-Stunden“, innerhalb derer die Schülerinnen und Schüler an frei gewählten Plätzen im Schulgebäude unter Aufsicht zu frei gewählten Unterrichtsinhalten arbeiteten und die Kontrolle durch Abstempeln der Einträge in einem Arbeitsheft erfolgte.
- sehr freundliche Raum- und Lernatmosphäre durch den Einsatz farbig gestalteten Wänden sowie von Mobiliar in Unterrichtsräumen und Fluren, freundlichen Wandfarben, Fenster-Elementen und einer zielorientiert eingesetzten medialen Ausstattung.

2.1.3. Weiterführende Implementation im Schuljahr 2015/16

Insbesondere der Besuch des Maurick College im April 2015 verdeutlichte mir, dass der Erfolg kooperativ-offener und selbstgesteuerte Lernformen von räumlichen und schulorganisatorischen Bedingungen abhängt. Sofern die Schülerinnen und Schülern keine Zeit und keinen Raum für frei gestaltete Arbeitsphasen haben, ist ein Scheitern wahrscheinlich.

Dieser Eindruck wurde auch im Rahmen des **zweiten Exkursionsmoduls** im September 2015 in Österreich bestätigt. Wie auch die in den Niederlanden besuchten Schulen verfügen die Handelsakademie Rohrbach und auch die in Ybbs besuchten Schulen (Handelsakademie, Handelsschule und Höhere Technische Lehranstalt) in allen Unterrichtsräumen über einen Lehrer-Arbeitstisch, welcher über ein PC-System mit Internetanschluss, Videobeamer und Soundsystem. Außerdem wird die selbstständige Erarbeitung der Lerninhalte in freien Arbeitsphasen durch WLAN (inklusive der Möglichkeit, eigene Geräte mitzubringen) und durch Bereitstellung entsprechenden Mobiliars unterstützt.

Besonders beeindruckend war außerdem die Teilnahme an der wöchentlich mittwochs stattfindenden „Offenen Lehrerstunde“. In dieser fest im Unterrichtsplan verankerten Zeit haben die Lehrkräfte, welche in sog. COOL-Klassen unterrichten, die Möglichkeit zum Austausch zu diversen Themen pädagogischer oder inhaltlicher Natur.

Evaluation des 2. Exkursionsmoduls: Nachdem in Niederlande Ausprägungen des kooperativ-offenen, selbstgesteuerten Lernens begutachtet wurden, die vom COOL-Prinzip leicht abweichen, konnte nun in Österreich die gelungene Umsetzung des Unterrichtsprinzips eindrucksvoll erfahren und begutachtet werden.

Die weiterführende schulische Implementation an den BBS Winsen (Luhe) im Schuljahr 2015/16 verlief auf drei Ebenen:

a) Schulorganisatorische Ebene

Auf der Ebene der Schulorganisation wurden zum einen über die schulischen Unterstützungsgruppen IT, Gebäudemanagement und Haushalt Anträge für Beschaffungen zur Verbesserung der medialen Ausstattung und der notwendigen Elektro-Installationsarbeiten eingereicht. Zum anderen erfolgte die Beantragung, dass ab dem Schuljahr 2016/17 der Unterricht in vier Klassen der 11. Jahrgangsstufe der beruflichen Gymnasien der Fachrichtungen Gesundheit und Soziales sowie Technik zeitlich parallel in vier räumlich beieinander liegenden Räumen des 2. Stockwerks (2.02, 2.03, 2.04 und 2.05) im Stundenplan verankert wird.

Zur verbesserten Transparenz und Organisation wurden die bisherigen Entwicklungsschritte in einem „Konzept zur Förderung kooperativer, offener und selbstgesteuerter Lernprozesse“ verschriftlicht und der Schulgemeinschaft über www.bbs-winsen.de zugänglich gemacht.

b) Unterrichtliche Ebene

Auf der unterrichtlichen Ebene wurden Arbeitsaufträge („Assignments“), welche Elemente des COOL-Prinzips integrieren, im Unterrichtsfach Betriebs- und Volkswirtschaft sowohl einer 11. und einer 12. Klasse der Beruflichen Gymnasien Gesundheit und Soziales (11) bzw. Technik (12) durch mich eingesetzt.

Die Arbeit der Erstellung der Arbeitsaufträge („Assignments“) zeigte mir bald, dass diese aufgrund der inhaltlichen Komplexität zeitaufwändiger in der Erstellung waren als „traditionelle“ Arbeitsaufträge.

In Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern beider zu dem Zeitpunkt involvierten Klassen äußerten sich diese positiv zur optischen Gestaltung der Arbeitsaufträge („Assignments“). Die klar formulierten Lernziele und Inhalte wurden begrüßt. Kritik wurde an dem Umfang der Lerninhalte geübt, welcher von den Schülerinnen und Schülern als zu groß erachtet wurde.

Positiv wurden von den Schülerinnen und Schülern daher die Unterrichtsphasen der gemeinsamen Ergebnissicherung oder -besprechung wahrgenommen, welche sowohl von der Lehrkraft als auch von einzelnen Schülerinnen/Schülern moderiert wurden.

Ebenfalls positiv fiel das Feedback zu den schriftlichen Rückmeldungen aus, die die Schüler hinsichtlich der Bearbeitung ihrer Assignments von mir erhalten hatten.

In diesem Zusammenhang muss klar der Mehraufwand bei der Korrektur und Beurteilung der eingereichten Schülerergebnisse erwähnt werden, welcher aber m. E. aufgrund des pädagogischen Zugewinns gerechtfertigt ist.

Konkrete Unterrichtsversuche in anderen Klassen oder Schulformen mit dem Ziel, Elemente des COOL-Prinzips in Unterricht zu integrieren, gab es im Schuljahr 2015/16 leider nicht.

Aus Zeitgründen ebenfalls konnte ich nicht Elemente des COOL-Prinzips wie z. B. den Klassenrat einführen. Hierfür bedarf es m. E. eine grundsätzlich stärkere Einbindung kooperativ-offener, selbstgesteuerter Lernformen in den Alltag der Schülerinnen und Schüler.

c) Pädagogisch-wissenschaftliche Ebene

Besonders erwähnt muss an dieser Stelle nochmals die bereits in Kapitel 1 erwähnte Arbeit zur zweiten Staatsprüfung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, Mirco Urbainczyk und Nina Warratz, werden.

Während ich den Fokus in den von mir gestalteten Arbeitsaufträgen („Assignments“) eher inhaltlich-fachspezifisch ausgerichtet hatte, untersuchte die mit „sehr gut“ bewertete Arbeit mit Thema der *„Verantwortungsübernahme für das eigene Lernen mit „Cool“ an den Berufsbildenden Schulen Winsen / Luhe durch das Zusammenspiel der Gestaltung von Assignments und geeigneter Rückmeldeverfahren“* eher pädagogische Aspekte.

2.2. Umsetzung im Schuljahr 2016/17

2.2.1. Veränderung räumlicher, zeitlicher und technischer Voraussetzungen

Mit Beginn des Schuljahres 2016/17 erfolgten an den BBS Winsen erstmals strukturelle Veränderungen hinsichtlich der räumlichen, zeitlichen und technischen Voraussetzungen für kooperativ-offenes, selbstgesteuertes Lernen.

So wurde der Unterricht im Fach Betriebs- und Volkswirtschaft in vier Klassen der 11. Jahrgangsstufe der beruflichen Gymnasien der Fachrichtungen Gesundheit und Soziales sowie Technik zeitlich parallel in vier räumlich beieinander liegenden Räumen des 2. Stockwerks (2.02, 2.03, 2.04 und 2.05) im Stundenplan verankert. Im zweiwöchentlichen Wechsel findet der Unterricht freitags zwei- bzw. vierstündig statt.

Die räumlich-technischen Voraussetzungen wurden im Gesamtvolumen von ca. € 40.000,- (!) verändert. Im Raum 2.05 wurden durch den Schulträger Elektro-Installationsarbeiten für acht PC-Arbeitsplätze und ein WLAN vorgenommen, welche bzw. welches in Arbeitsphasen der Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen/steht.

Darüber hinaus ist die Bestellung von Schulmobiliar erfolgt, welches flexibel die Steuerung der eigenen Lernprozesses ermöglicht und die Vor- und Rückwände der lange nicht renovierten Unterrichtsräume werden im Rahmen eines Schülerprojektes gestrichen.

Im September 2016 wird jeder Raum mit einem Videobeamer und Medientisch (mit PC, Soundsystem und Dokumentenkamera) sowie einem Beamer ausgestattet.

Über den Schulträger ist die Bestellung von drei kompletten Mobiliar-Ausstattungen erfolgt, welche die Schaffung einer offenen, freundlichen Lernumgebung unterstützen. Besondere Erwähnung sollten dabei neben den sog. Sitzmodulen die flexibel einsetzbaren Lehrertische finden, die rollbar und höhenverstellbar sind.

2.2.2. Inhaltliche Implementation im Schuljahr 2016/17

Mit Veränderung der räumlichen, zeitlichen und technischen Voraussetzungen erfolgte auch erstmalig die Möglichkeit eines Unterrichtens, welches wirkliche Elemente des COOL-Prinzips aufgreift. Dadurch, dass die Unterrichtsstunden in Betriebs- und Volkswirtschaft von vier Klassen zeitlich und räumlich parallel in der Stundentafel verankert wurden, ergibt sich für sie die Möglichkeit, sich in zeitlich festgelegten Arbeitsphasen in frei gewählten Räumen treffen, um dort die Inhalte der Arbeitsaufträge („Assignments“) zu bearbeiten.

Didaktische Jahresplanung / Unterrichtsgestaltung:

Ebenfalls mit der beschriebenen Veränderung geht einher, dass unter den vier unterrichtenden FachkollegInnen eine deutlich engere inhaltliche Abstimmung der Lerninhalte als zuvor erfolgt. Diese Abstimmung erfolgt sowohl durch Kommunikation über Email als auch gesondert vereinbarte Gespräche und während der eingerichteten Arbeitsphasen. Es werden einheitliche Assignments ausgegeben und die Klausurstellung erfolgt inhaltlich und terminlich gleich.

3. Exkursionen in Österreich und den Niederlanden

Im Rahmen des Kapitels 2 wurden die durchgeführten Exkursionsmodule inhaltlich beschrieben und auch evaluiert. Weiterführende inhaltliche Beschreibungen finden sich unter www.bbs-winsen.de/cool

Unter dem Blickwinkel einer abschließenden Evaluation sei formuliert, dass ohne die praktische Begutachtung der verschiedenen, während der Exkursionsmodule besuchten Schulen eine zielgerichtete Schulentwicklung mit dem Ziel der Förderung kooperativ-offener, selbstorganisierter Lernformen nicht möglich wäre.

4. Beiträge aus und für die kollegiale Arbeit

4.1. Internet-Auftritt und Online-Inhalte

Das Internet bietet vielfältige Möglichkeiten zur Bereitstellung von Informationen und zum Teilen von Arbeitsmaterialien. Unter www.bbs-winsen.de ist eine lückenlose Dokumentation des Entwicklungsprojektes auch mit Integration von Bildern, Arbeitsaufträgen („Assignments“) und der erwähnten wissenschaftlichen Arbeit von M. Urbainczyk und N. Warratz erfolgt.

4.2. Arbeitsaufträge („Assignments“) / Gutachten

Im Verlauf des Projektes sind für das Unterrichtsfach Betriebs- und Volkswirtschaft der beruflichen Gymnasien der Fachrichtungen Gesundheit und Soziales sowie Technik diverse Arbeitsaufträge („Assignments“) für die Jahrgangsstufen 11, 12 und 13 u.a. zu den nachfolgend aufgeführten Themenstellungen entwickelt wurden.

Jahrgang 11: - Wirtschaftliche Grundbegriffe
- Das ökonomische Prinzip / Produktionsfaktoren
- Ökonomische Wirkungsketten und Wirtschaftskreisläufe
- Staat und Staatseinnahmen
- Unternehmensgründung / Businessplan
- Rechtsformen von Unternehmen

Jahrgang 12: - Marktforschungsmethoden
- Marktforschung: Auswertung einer Befragung
- Marketing: Produktpolitik
- Marketing: Preispolitik
- Marketing: Kommunikationspolitik
- Marketing: Distributionspolitik
- Semesterthema Strukturwandel / Globalisierung: div. Assignments :

Jahrgang 13: - Wirtschaftspolitik => Konjunkturpolitik
- Wirtschaftspolitik => Geldpolitik (Preisniveaustabilität)
- Wirtschaftspolitik => Sozialverträgliche Einkommens- & Vermögensverteilung
- Wirtschaftspolitik => Beschäftigungspolitik
- Wirtschaftspolitik => Umweltschutz
- Wirtschaftspolitik => „Außenwirtschaftliches Gleichgewicht“

Außerdem sind zu einigen dieser Assignments schriftliche Gutachten durch die Lehrkraft angefertigt wurden. Der Großteil der erstellten Arbeitsaufträge und Gutachten sind unter www.bbs-winsen.de/cool online gestellt und können als bearbeitbare Word-Dokumente von dort auch heruntergeladen werden. Aus diesen Gründen wird an dieser Stelle auch auf eine Anfügung in schriftlicher Form verzichtet.

5. Weitere Professionalisierung und Evaluation

5.1. Weitere Professionalisierung - 2017 und später

Eine Ausweitung von Formen selbstorganisierten Lernens wird an den BBS Winsen (Luhe) angestrebt. Dies erfolgt dadurch strukturell unterstützt, dass weitere räumliche und zeitliche Voraussetzungen z. B. wie oben beschrieben geschaffen werden.

Anzustrebende Ausweitungen:

1. Der Unterricht in anderen Unterrichtsfächern integriert Elemente des COOL-Ansatzes. Arbeitsphasen können von den Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer Selbststeuerung dann nicht mehr nur für die Lerninhalte des Unterrichtsfachs Betriebs- und Volkswirtschaft sondern auch für die der anderen Unterrichtsfächer genutzt werden.

2. In anderen Bildungsgängen bzw. Schulformen werden Elemente des COOL-Ansatzes integriert. Interessierte Kolleginnen und Kollegen werden geschult.
3. WLAN wird im Gebäude der BBS Winsen (Luhe) auch Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt, so dass in Arbeitsphasen Zugriff auf Internet und IServe-Schulnetzwerk besteht. Die Schulordnung wird dahingehend verändert, dass Schülerinnen und Schüler eigene Geräte wie Notebooks, Tablet-PC oder Smartphones für Arbeitsphasen nutzen können.
4. Unterrichtsräume werden „offener und freundlicher“ gestaltet. Hier ist der Einsatz von Wandfarben, Glaselementen ebenso denkbar wie sogar auch das Entfernen von Wänden oder Wandteilen.
5. Es erfolgt die Beschaffung weiteren Mobiliars, welches als geeignet zur Unterstützung kooperativ-offener und selbstgesteuerter Lernformen erscheint.
6. Mit der Einführung des Serverportals IServ (Herst 2016) ergibt sich die Möglichkeit zum erleichterten Austausch von Arbeitsergebnissen oder Arbeitsaufträgen („Assignments“)

5.2. Evaluation

Eine Evaluation erfolgt ab 2017 jährlich vor den Sommerferien im Rahmen einer Online-Befragung der beteiligten Schülerinnen und Schüler. Fragen sollen u.a. zu folgenden zentralen Themenstellungen erfolgen:

- Ausgestaltung / Verständlichkeit des Unterrichtskonzeptes
- Ausgestaltung / Verständlichkeit der Assignments
- Beurteilung der Rückmeldungen durch die Lehrkraft
- Anregungen
- [...]

6. Eigene Reflexion und Fazit

6.1. Eigene Reflexion / Gründe zur Weiterführung

Aus verschiedenen, nachfolgend aufgeführten Gründen, welche ich aus meinen Erfahrungen des Projektzeitraums ableite, halte ich die Förderung kooperativ-offener, selbstgesteuerter Lernformen für bedeutsam:

6.1.1. Förderung der Eigenständigkeit des Lernens

Je nach Ausgestaltung der Assignments werden Lösungen von den Schülerinnen und Schüler in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit erarbeitet. Neben der Förderung der Sozialkompetenz wird die Fachkompetenz individuell weiter entwickelt und in Phasen der Ergebnissicherung auf einen gemeinsamen Stand gebracht. Auch wenn eine sorgfältige Ausarbeitung der Assignments zeitintensiv für die Lehrkraft ist, enthalten diese einen deutlichen Mehrwert für den individuellen Lernprozess.

6.1.2. Geringeres „Stressempfinden“ für die Lehrkraft im Unterricht

Die Lehrkraft nimmt nicht mehr die Rolle des Wissensvermittlers sondern des Lernmoderators ein, welche/r den Lernprozess begleitet. Gerade der Unterricht in größeren Lerngruppen geht häufig mit höheren Lärmpegeln und einem höheren Stressempfinden einher.

In den Arbeitsphasen kooperativ-offener, selbstgesteuerter Lernformen hat die Lehrkraft zum einen die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern, zum anderen aber auch sich mit den anderen unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen z.B. in inhaltlichen oder organisatorischen Aspekten abzustimmen.

6.1.3. Klare Rahmenbedingungen schaffen transparente Benotung

Klar formulierte Assignments schaffen klare Rahmenbedingungen im Sinne der von den Schülerinnen und Schüler erwarteten Leistungen und erleichtern die nachfolgende Bewertung durch die Lehrkraft. Möglichkeiten sind dabei entweder ausführliches verbales Feedback oder die Anfertigung von Gutachten zur erbrachten Schülerleistung. Beides schafft Transparenz im Rahmen des Beurteilungs- und Benotungsprozesses.

Ich persönlich bevorzuge aus Zeitgründen die Anfertigung schriftlicher Rückmeldungen, da Einzelgespräche gerade in größeren Schülergruppen einen erheblichen Zeitaufwand bedeuten können.

6.2. Fazit

In einer sich ständig weiter entwickelnden Gesellschaft kommt dem selbstständigen Erarbeiten von Wissen besondere Bedeutung zu. In einer technisch zunehmend auf Basis des Internet auch vernetzten Bildungslandschaft ist der internetgebundenen Recherche ebenso besondere Bedeutung beizumessen wie auch der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen unter Nutzung von Technologien wie eigener Notebooks, Tablet-PC oder Smartphones.

Schule insgesamt, also hier gemeint im Zusammenspiel der „schultragenden Organisationen“ (Richtliniengeber, Schulträger etc.) und Schule selbst mit den dortigen personellen und organisatorischen Rahmenbedingungen, ist an dieser Stelle extrem herausgefordert. Die organisationalen Strukturen sollten so unterstützend ausgerichtet sein, dass optimale Rahmenbedingungen für die Umsetzung kooperativ-offener, selbstgesteuerter Lernformen gegeben sind und nicht erst geschaffen werden müssen. Ist das der Fall, werden diese Lernformen erfolgreich sein und sich auch gegenüber anderen Unterrichtsformen durchsetzen.

Wenn jedoch Lehrkräfte aufgrund nicht ausreichender Rahmenbedingungen einen größeren Teil ihrer Arbeitszeit dafür aufbringen müssen, selbst für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen zu sorgen oder sich mit mangelhaften Gegebenheiten „herumzuärgern“, ist davon auszugehen, dass dies nur wenige Lehrkräfte dauerhaft zu leisten bereit sind. Hier bedarf es somit starker Unterstützung seitens Schulträger, Schulleitung und Schulorganisation.

Aufgrund der deutlich verbesserten Rahmenbedingungen und der in 7.1 genannten Gründe werden sich auch an den BBS Winsen (Luhe) zunehmend Lehrkräfte finden, die bereit sind, in zunehmendem Maß kooperativ-offene, selbstgesteuerte Lernformen in den Unterricht zu integrieren.

Abschließend sei noch auf die Verwendung der Bezeichnung „COOL“ eingegangen, die sich in diesem Portfolio nur sehr wenige Male wiederfindet. Ansonsten wurde stets bewusst von kooperativ-offenen, selbstgesteuerten Lernformen gesprochen. Diese viel weniger spezielle und somit deutlich offenere Bezeichnung beinhaltet m. E. pädagogische geprägte und schon

vorhandene Begriffe im pädagogischen Schulleben der BBS Winsen (Luhe) wie z. B. Projektarbeiten, Handlungsorientierung oder Lernsituationen. Die Angst vieler Kolleginnen und oder Kollegen, das da schon wieder etwas gänzlich neues komme, ist somit unbegründet.

Kooperativ-offene und selbstgesteuerte Lernprozesse werden an den BBS Winsen (Luhe) unter Integration dieser Begrifflichkeiten schon von vielen Lehrkräften initiiert. Ihr Einsatz sollte aber noch stärker systematisch gefördert und unterstützt werden.

7. Quellen- und Literaturverzeichnis

Hölbling, R./ Neuhauser, G./ Wittwer, H. (2008): COOL. Cooperatives Offenes Lernen. Eine Initiative für mehr Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Kooperation an unseren Schulen. URL: http://www.abc.berufsbildendeschulen.at/upload/1373_Cool_Booklet_Letztversion_Ir_081014.pdf [Stand: 24. August 2016].

Schelten, A. (2010): Die Dominanz des traditionellen Unterrichts. In: Die berufsbildenden Schulen 62(2010)10, S. 275 – 276. URL: <http://scheltenpublikationen.user-web.mwn.de/pdf/bbschdominanztraditionellerunterrichtschelten2010.pdf> [Stand: 24. August 2016].

M. Urbainczyk / N. Warratz (2016): *Verantwortungsübernahme für das eigene Lernen mit „Cool“ an den Berufsbildenden Schulen Winsen / Luhe durch das Zusammenspiel der Gestaltung von Assignments und geeigneter Rückmeldeverfahren.* Arbeit im Rahmen der zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen im Lande Niedersachsen, URL: http://web.bbs-winsen.de/index.php?eID=tx_nawsecuredl&u=0&file=fileadmin/user_upload/EU_Projekte/COOL/Material/1606_ArbeitWarratz_Urbainczyk_.pdf&t=1472224801&hash=7d843a508e492990321da7abfca310b2 [Stand: 24. August 2016].